

FESTE

Folge 14: Ende gut, alles gut

Einstieg in das Thema „Feste“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1		Vor dem ersten Hören / Beim ersten Hören: Die Rahmenhandlung erkennen und wesentliche Inhalte verstehen		
a	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Deuten Sie auf die Foto-Hörgeschichte und fragen Sie: „Was machen Familie Baumann, Lara und Tim? Welches Fest feiern sie?“.	Folie/IWB	
	PA	2. Die TN sehen sich die Fotos an und tauschen sich mit ihrer Partnerin / ihrem Partner aus.	Folie/IWB	
	PL	3. Fragen Sie noch einmal: „Welches Fest ist das?“. Fragen Sie auch: „Warum denken Sie das?“. Notieren Sie dann an der Tafel die Wörter, die von den TN zu „Geburtstag“ genannt werden, oder auf die die TN in der Foto-Hörgeschichte zeigen (z. B. „Geburtstagstorte“, „Kerze“, „Geschenk“).		
	PL	4. Die TN öffnen das Buch, lesen die Fragen im Buch und stellen Vermutungen an. Klären Sie ggf. neuen Wortschatz wie „Hausschuhe“, „traurig“ etc. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Walter hat Geburtstag., Lara schenkt Walter Hausschuhe., Tim schenkt Walter den Hula-Hoop-Reifen., Lara und Tim fahren bald nach Hause., Tim arbeitet bald in einem Hotel in Deutschland.</i>		
b	PL	5. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und vergleichen mit ihren Lösungen.	CD 5/24–31	
2		Beim zweiten Hören: Aktivitäten im Detail verstehen		
	PL	1. Die TN hören den zweiten Teil der Foto-Hörgeschichte noch einmal und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Abschied: Lara und Tim fahren bald nach Hause. b Tochter. c arbeitet bald in einem Hotel in Deutschland.</i>	CD 5/28–31	
3		Nach dem Hören: Erweiterungsaufgabe: Glückwünsche zum Geburtstag		
	EA/PA 	1. Fragen Sie: „Was wünscht man zum Geburtstag?“. Die TN lesen die Beispiele und markieren. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Alles Liebe/Gute zum Geburtstag!, Ich wünsche dir vor allem Gesundheit., Alles Gute!, Herzlichen Glückwunsch!, (Ich) Gratuliere!</i> <i>fakultativ:</i> Fragen Sie, wann man „Gute Besserung“ wünscht und „Gut gemacht!“ sagt. <i>Hinweis:</i> Zur Vertiefung des Themas „Geburtstag“ bietet sich hier die Arbeit mit „Laras Film“ an. Fragen Sie die TN vor dem Sehen: „Wo ist Lara?“, „Was wünscht sie Sofie?“ und „Wie feiert sie Weihnachten?“. Die TN sehen „Laras Film“ und machen sich Notizen. Fragen Sie dann weiter, welches Lied Lara für Sofie singt und fragen Sie, ob man in ihren Ländern auch Geburtstagslieder singt und wenn ja, welche. Wer will, kann ein typisches Geburtstagslied vorsingen.		
4		Nach dem Hören: Anwendungsaufgabe: Über Pläne nach dem Deutschkurs sprechen		
	PL	1. Sagen Sie: „Tim arbeitet nach dem Deutschkurs in einem Hotel. Was machen Sie nach dem Deutschkurs?“. Verweisen Sie die TN auf die Beispiele im Buch.	Folie/IWB	

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen:

EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HA: Hausaufgabe PA: Partnerarbeit PL: Plenum WPA: wechselnde Partnerarbeit

Schritte international Neu 2, Lehrerhandbuch, Unterrichtsplan Lektion 14, 978-3-19-611082-1 © Hueber Verlag, Autorinnen: Petra Klimaszky, Isabel Krämer-Kienle

EA/GA	2. <i>fakultativ</i> : Mit Lektion 14 wird die Niveaustufe A1 abgeschlossen und damit auch die Foto-Hörgeschichte zu Lara, Tim und Familie Baumann. Wenn Ihren TN die Arbeit mit der Foto-Hörgeschichte Spaß gemacht hat, können sie nun selbst eine Fortsetzung erfinden. Die TN können z. B. einen kurzen Text schreiben oder sich in Kleingruppen ein Rollenspiel ausdenken und die Fortsetzung szenisch darstellen.		
 Laras Film	In „Laras Film“ „Alles Gute zum Geburtstag!“ schickt Lara Sofia Geburtstagsgrüße aus Lublin. Sie erzählt, mit wem sie Weihnachten verbringt und wünscht Familie Baumann schöne Weihnachtsfeiertage. Sie können den Film am Ende der Foto-Hörgeschichte zur Festigung des Wortschatzes und zur Vertiefung des Themas „Geburts- tag“ oder nach A2 zur Festigung des Datums einsetzen.	„Laras Film“ Lektion 14	

A AM FÜNFZEHNTEN JANUAR FANGE ICH AN.

Ordinalzahlen: *der erste ...*; Datumsangaben: *am ersten ..., vom ... bis (zum) ...*

Lernziel: Die TN können das Datum erfragen und nennen sowie über Feste und Feiertage sprechen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation der Ordinalzahlen auf die Frage „Wann?“		
EA/PA 	1. Die TN lesen die Aufgabe und verbinden die Satzteile. Die Inhalte sind ihnen aus der Foto-Hörgeschichte bereits bekannt. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.		
EA	2. Die TN hören das Gespräch und vergleichen mit ihrer Lösung. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a ist Walters Geburtstag. b endet der Deutschkurs. c fährt Lara nach Hause.</i>	CD 5/32	
PL	3. Fragen Sie noch einmal: „Wann fährt Lara nach Hause?“ und „Wann fängt Tim mit der Arbeit an?“. Markieren Sie auf Zuruf die Datumsangaben auf der Folie / am IWB. Machen Sie die Bildung der Ordinalzahlen mithilfe des Tafelbilds deutlich. 30 (=dreißig) Wann fährt Lara nach Hause? → Am 30. (= dreißigsten) November 15 (=fünfzehn) Wann fängt Tim mit der Arbeit an? → Am 15. (= fünfzehnten) Januar Machen Sie deutlich, dass man auf die Frage „Wann?“ mit „Am ...-ten/-sten“ antwortet. Verweisen Sie zur Systematisierung der Ordinalzahlen auf die Frage „Wann?“ auf den Grammatik-Kasten. Machen Sie die TN dabei besonders auf die Sonderformen „am ersten“ und „am dritten“ aufmerksam. Falls nötig, können Sie auch gemeinsam mit den TN die Ordinalzahlen von 1–25 an die Tafel schreiben, um die Systematik zu verdeutlichen.	Folie/IWB	
A2	Anwendungsaufgabe zu den Ordinalzahlen: Geburtstagsschlange		
PL	1. Einige TN lesen das Beispiel vor.		
PL	2. Fragen Sie einen geübten TN: „Und wann haben Sie Geburtstag?“. Verweisen Sie dabei auf die Monatsnamen.	Folie/IWB	
PL	3. Fordern Sie die TN auf, ihr Geburtsdatum (Tag und Monat) auf eine Karte zu schreiben und sich gegenseitig zu fragen: „Wann hast du Geburtstag?“. Verweisen Sie an dieser Stelle auf die Redemittel „Über Jahrestage sprechen: Ich habe am 4. Januar Geburtstag.“ in der Rubrik Kommunikation (Kursbuch, S. 175).	Karten	

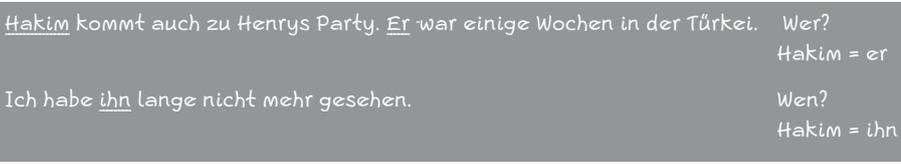
WPA	<p>4. Die TN befragen sich gegenseitig, zeigen ihre Karte und nennen ihr Geburtsdatum. Auf diese Weise finden Sie heraus, wer wann Geburtstag hat und stellen sich in einer Art „Geburtstagschlange“ chronologisch auf.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet sich die Arbeit mit „Laras Film“ an, um die Datumsangaben in einem authentischen Kontext zu üben. Fragen Sie die TN vor dem Sehen: „Wann hat Sofia Geburtstag?“. Die TN sehen den Film und machen sich Notizen.</p>		
PL	<p>5. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie mit Ihren TN zukünftig die Geburtstage im Kurs feiern möchten, können Sie zusammen mit den TN einen Geburtstagskalender erstellen, indem sie sich nun alle chronologisch auf ein Plakat eintragen, das dann im Kursraum aufgehängt wird. Alternativ dazu können Sie zu diesem Zweck auch ein Dokument in elektronischer Form erstellen, zu dem alle TN Zugang haben.</p>	Plakat	
<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; border-radius: 5px; padding: 2px; margin-right: 10px; font-weight: bold; font-size: 0.8em;">TIPP</div> <div> <p>Wenn jemand im Lauf des Kurses Geburtstag hat, können Sie diesen gemeinsam feiern. Zum einen erleben die TN so selbst, wie man in einem deutschsprachigen Land Geburtstag feiert, zum anderen trägt ein gemeinsames Fest auch zu einer entspannten Kursatmosphäre bei, was für den Erfolg des Lernprozesses nicht zu unterschätzen ist. Wenn Ihre TN gerne singen, können sie mit Ihnen ein deutsches Geburtstagslied, z. B. „Zum Geburtstag viel Glück“, singen. Wenn Sie im Kursraum eine Internetverbindung haben, können Sie Melodie und Text auf <i>Youtube</i> finden.</p> </div> </div>			
EA/HA	<div style="display: flex; align-items: center;">  <p>Arbeitsbuch 1: im Kurs: Die TN ergänzen die Jahreszeiten und Monatsnamen auf Deutsch und in ihrer Muttersprache. Die Jahreszeiten kennen die TN bereits aus <i>Schritte international Neu 1 / Lektion 6</i>, die Monatsnamen können die TN entweder aus dem Englischen herleiten oder im Wörterbuch nachschlagen. Abschließend vergleichen sie, wo es Ähnlichkeiten und Unterschiede gibt. Das Bewusstmachen von Ähnlichkeit kann den TN helfen, sich die deutschen Wörter besser einzuprägen.</p> </div>		
<p>A3 Erweiterung: Datumsangaben auf die Frage „Wie lange?“</p>			
EA	<p>1. Lesen Sie die drei Aussagen vor und fragen Sie: „Was ist richtig?“. Die TN lesen die Texte und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum und Klärung des neuen Wortschatzes.</p> <p><i>Lösung:</i> A, C</p>	Folie/IWB	
<p>Länderinfo</p> <p>Wenn Sie die technischen Möglichkeiten dazu haben, zeigen Sie den TN z. B. anhand von <i>Youtube</i>-Videos, worum es sich bei den drei Festen handelt. Erklären Sie in diesem Zusammenhang auch, dass man in einigen Regionen Deutschlands von „Karneval“ spricht, in anderen aber von „Fasching“ oder „Fastnacht“.</p>			
PL	<p>2. Gehen Sie dann auf die einfache Datumsangabe „der erste, zweite, dritte ...“ sowie auf die Datumsangabe auf die Frage „Wie lange“ ein. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 174). Zeichnen Sie einen Zeitstrahl an die Tafel und zeigen Sie, dass man bei einer Datumsangabe auf die Frage „Wann?“ mit „am ...“ antwortet, wenn man einen Zeitpunkt angeben will, aber mit „vom ... bis (zum)“, wenn es sich um eine Zeitspanne handelt. Den Unterschied zwischen Zeitpunkt und Zeitspanne kennen die TN bereits aus <i>Schritte international Neu 1 / Lektion 5</i>.</p>		
EA/GA/HA	<p>3. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie noch etwas Zeit haben, können Sie die kleine Schreibübung (Kursbuch, S. 174) durchführen. Fordern Sie die TN auf, drei wichtige Daten in ihrem Leben zu notieren und sich gegenseitig etwas darüber zu erzählen. Wenn Sie im Kurs keine Zeit dazu haben, können die TN auch zu Hause kurze Texte dazu schreiben und am nächsten Kurstag in Kleingruppen darüber berichten oder Ihnen die Mini-Texte zur Korrektur geben.</p>		
EA/HA	<p>Arbeitsbuch 2–3</p>		

EA/HA	Arbeitsbuch 4: im Kurs: Die TN hören die Nachrichten, wenn nötig mehrmals, und ergänzen die Terminangaben.	AB-CD 2/54–58	
A4 Aktivität im Kurs: Über Feste und Feiertage sprechen			
PL	1. Deuten Sie auf die Beispiele und fragen Sie einen TN: „Kennen Sie den Valentinstag?“. Der TN liest das Beispiel vor oder antwortet frei. Fragen Sie einen weiteren TN nach Karneval oder dem ersten Mai.	Folie/IWB	
GA	2. Die TN tauschen sich darüber aus, ob und wie sie Valentinstag, Karneval, den ersten Mai und ggf. weitere Feste und Feiertage feiern. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet sich die Arbeit mit dem Schreibenanlass „Mein Lieblingsfest“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 176) an.		

B ICH HABE DICH SEHR LIEB, OPA.

Personalpronomen im Akkusativ: *mich, dich ...*

Lernziel: Die TN können über Personen und Dinge sprechen sowie um Hilfe bitten.

Form	Ablauf	Material	Zeit
B1 Präsentation der Personalpronomen im Akkusativ			
PL	1. Sehen Sie sich gemeinsam mit den TN noch einmal Foto 2 der Foto-Hörgeschichte an und fragen Sie: „Was sagt Lili?“, „Was sagt Walter?“ und „Was sagt Lara?“. Die TN erinnern sich sicherlich an das Gespräch und können Stichpunkte nennen. Achten Sie darauf, dass das Buch in dieser Phase noch geschlossen bleibt.	Folie/IWB	
EA	2. Die TN hören die Gesprächsausschnitte noch einmal und ergänzen die Lücken. Abschlusskontrolle im Plenum. Verweisen Sie auch auf die Grammatik-Kästen zu den Personalpronomen im Akkusativ und zur Präposition „für“ mit Akkusativ. <i>Lösung: 1 dich, 2 uns, mich</i>	CD 5/33–34, Folie/IWB	
EA/PA/HA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 5: im Kurs: Fragen Sie: „Wen haben Sie lange nicht gesehen?“. Ein TN liest Beispiel c vor. Markieren Sie dabei „ihn“ und machen Sie mithilfe eines Pfeils deutlich, dass sich „das Personalpronomen“ auf „Hakim“, also einen Mann, bezieht, hier aber nicht „er“, sondern „ihn“ heißt, weil das Verb „sehen“ immer den Akkusativ nach sich zieht. Die TN markieren die übrigen Personalpronomen im Akkusativ wie im Beispiel und ergänzen die Tabelle. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum.	Folie/IWB	
B2 Systematisierung der Personalpronomen im Akkusativ			
PL	1. Erklären Sie den Bezug eines Personalpronomens im Akkusativ mit einem Tafelbild:  Machen Sie anhand des Tafelbilds noch einmal deutlich, dass eine schon genannte Person durch ein Personalpronomen, hier „er“ und „ihn“ ersetzt wird. Verweisen Sie hier noch einmal auf den Grammatik-Kasten ganz oben in B1.		

EA/PA 	2. Die TN sehen sich die Kurznachrichten an und ergänzen sie. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Verweisen Sie an dieser Stelle auf die zwei unteren Grammatik-Kästen, in denen die TN alle benötigten Formen finden. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 ihn, es, dich; 2 uns, euch, sie</i>	Folie/IWB	
PL	3. Gehen Sie abschließend noch einmal explizit auf das Personalpronomen im Akkusativ ein und verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 174) und die kleine Zeichnung daneben.		
EA/HA	Arbeitsbuch 6–7		
EA/HA 	Arbeitsbuch 8–9: im Kurs: Alle TN bearbeiten Übung 8. Wer schneller fertig ist, bearbeitet außerdem Übung 9. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe geben, bearbeiten alle beide Übungen.		

B3	Anwendungsaufgabe zu den Personalpronomen im Akkusativ		
PL	1. Deuten Sie auf das Bild und fragen Sie: „Was passiert hier?“, „Was machen die beiden Personen?“ oder „Was ist die Situation?“. Die TN stellen Vermutungen an. Deuten Sie zur Unterstützung ggf. auf den gedeckten Tisch im Hintergrund.	Folie/IWB	
PL	2. Zwei TN lesen das Beispiel vor. Markieren Sie anschließend auf Zuruf der TN, worauf sich die Personalpronomen jeweils beziehen.	Folie/IWB	
PA	3. Die TN variieren das Gespräch anhand der Stichwörter mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.		

B4	Aktivität im Kurs: Um Hilfe bitten		
a	PL/EA	1. Ein TN liest die beiden Beispiele vor. Anschließend notiert jeder TN zwei weitere „Probleme“ und Bitten auf Kärtchen.	Kärtchen
b	WPA	2. Die TN nehmen eines ihrer Kärtchen und bitten so lange andere TN um Hilfe bis sie jemanden gefunden haben, der ihnen helfen kann. Dann nehmen sie ihr zweites Kärtchen und bitten erneut um Hilfe. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die richtigen Personalpronomen verwenden. <i>Hinweis:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können die TN das Rätsel aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 177) lösen. Klären Sie anschließend gemeinsam die Bedeutung des Sprichworts und sammeln Sie im Kurs, ob es in der Muttersprache ihrer TN ähnliche Sprichwörter gibt.	
	EA/HA	Arbeitsbuch 10: im Kurs: Die TN lesen die To-do-Liste und notieren die korrekte Antwort.	

C WIR FEIERN ABSCHIED, DENN ...

Konjunktion *denn*

Lernziel: Die TN können Gründe angeben sowie einen Termin zusagen oder absagen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Präsentation: Konjunktion <i>denn</i>			
	PL	1. Verweisen Sie die TN auf die Foto-Hörgeschichte und Fragen Sie: „Was ist richtig?“.		
	EA	2. Die TN lesen die Aussagen und kreuzen an.		

	EA	3. Die TN hören das Gespräch und vergleichen mit ihren Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a denn Lara und Tim fahren nach dem Deutschkurs nach Hause. b denn er hat eine Stelle gefunden.</i>	CD 5/35	
	PL	4. Zeigen Sie anhand des Grammatik-Kastens, dass man mit der Konjunktion „denn“ Gründe angibt. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 174) sowie die kleine Übung zu freien „denn-Sätzen“. Einige TN kennen vielleicht schon die Konjunktion „weil“. In diesem Fall können Sie erwähnen, dass „denn“ und „weil“ dieselbe Bedeutung haben. Verzichten Sie aber unbedingt auf die Einführung von „weil“ und die damit verbundene Nebensatzkonstruktion. Nebensätze sind Stoff der Niveaustufe A2. Die Konjunktion „weil“ wird in <i>Schritte international Neu 3 / Lektion 1</i> eingeführt.	Folie/IWB	
				
C2 Leseverstehen: Zu- bzw. Absagen verstehen				
a	PL	1. Fragen Sie: „Was möchten Lara und Tim feiern?“. Ein TN liest die Einladung von Lara und Tim vor.	Folie/IWB	
	PL	2. Deuten Sie dann auf die Einträge darunter und sagen Sie: „Lara und Tim haben ihre Kurskolleginnen und -kollegen und ihre Lehrerin eingeladen. Das sind ihre Antworten.“. Greifen Sie exemplarisch die Nachricht von Maria Richter heraus und fragen Sie: „Kommt Frau Richter zur Party?“. Die TN lesen die Nachricht und beantworten die Frage. Deuten Sie dann auf die Liste der Namen links neben der Einladung und fragen Sie: „Wer kommt zur Party?“.	Folie/IWB	
	EA/PA 	3. Die TN lesen die übrigen Einträge und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Ioanna, Pawel</i>	Folie/IWB	
b	PL	4. Deuten Sie auf die Antworten und Fragen Sie: „Warum kommen Maria, Sibel und Eduardo nicht?“.	Folie/IWB	
	EA/PA 	5. Die TN markieren die Gründe im Text und ergänzen die Sätze. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 hat am Abend noch einen Kurs. 2 Eduardo ... Flug nach Hause geht schon am Freitagmittag. 3 Sibel ... ist Krankenschwester und hat am Freitag Nachtschicht.</i>	Folie/IWB	
	EA/HA	Arbeitsbuch 11		
	EA/HA	Arbeitsbuch 12–13: im Kurs: Alle TN formulieren in Übung 12 anhand der Stichpunkte Sätze mit „denn“. Wer früher fertig ist, schreibt außerdem in Übung 13 eigene Begründungen.		
C3 Aktivität im Kurs: Eine Einladung schriftlich absagen				
	EA	1. Die TN lesen die Einladung von Lara und Tim noch einmal. Fragen Sie: „Wann möchten Lara und Tim den Kursabschluss feiern?“. Sagen Sie dann: „Sie sind auch eingeladen, aber Sie können nicht kommen. Schreiben Sie eine Absage und erklären Sie, warum nicht.“. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Redemittel zum Thema „Zu- und Absagen: Ich kann nicht kommen.“ In der Rubrik „Kommunikation“ (Kursbuch, S. 175).		

<p>PA</p> 	<p>2. Die TN formulieren eine kurze Nachricht auf einem Zettel und tauschen ihre Absagen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner aus. Ggf. korrigieren sie sich gegenseitig. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Paare die früher fertig sind, können eine neue Einladung zu einer Party, zu einem Picknick, einem Kinobesuch o. Ä. schreiben und darauf reagieren. Wer möchte, kann Einladung und Absage auch mündlich formulieren. <i>Musterlösung: Liebe Lara, lieber Tim. Ich kann leider nicht zur Abschiedsfeier kommen, denn ich muss am Freitagabend im Kino an der Kasse arbeiten. Ich wünsche euch viel Spaß.</i></p>		
<p>EA</p> 	<p>Arbeitsbuch 14: im Kurs: Lesen Sie den ersten Satz bis „Abschied“ vor und gehen Sie am Ende deutlich mit der Stimme nach unten. So setzen Sie einen „Punkt“. Lesen Sie dann den ganzen Satz vor und verbinden Sie die Teilsätze, indem Sie nach „Abschied“ mit der Stimme oben bleiben. Zeigen Sie so, wie man mit der Stimme deutlich machen kann, ob eine Aussage zu Ende ist oder noch weitergeht. Die TN hören die Beispiele und sprechen nach jedem Satz nach.</p>	<p>AB CD 2/59</p>	
	<p><i>Hinweis:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie an dieser Stelle das Projekt aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 177) anschließen.</p>		

D EINLADUNGEN

Verbkonjugation: *werden*; Verben mit Präpositionen: *einladen zu*

Lernziel: Die TN können Einladungen verstehen und selbst schreiben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1		Leseverstehen: Einladungen		
	PL	<p>1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie zunächst nur die Einladung A und fragen Sie: „Wer feiert?“, „Was feiert sie?“, „Wann feiert sie?“ und „Wo feiert sie?“. Warten Sie die Antwort der TN ab, bevor Sie die Lösung aufdecken.</p>	Folie/IWB	
	PA/GA	<p>2. Die TN lesen die beiden anderen Einladungen und entscheiden zusammen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, ob es sich um eine Weihnachtsfeier oder ein Grillfest handelt. Abschlusskontrolle mithilfe der Folie / des IWB im Plenum. <i>Lösung: B Grillfest C Weihnachtsfeier</i></p> <p><i>Variante:</i> Teilen Sie den Kurs in drei Gruppen und geben Sie jeder Gruppe eine der Einladungen in Kopie. Jede Gruppe konzentriert sich nur auf ihren Brief. Schreiben Sie zur Orientierung einige Fragen zum Leseverstehen an die Tafel, z. B. „Wer feiert?“, „Wann ist die Feier?“ etc. Die TN suchen in der Gruppe die Informationen aus den Texten heraus und schlagen neue Wörter im Wörterbuch nach, um sie anschließend den anderen erklären zu können. Abschließend berichten die Gruppen im Plenum, z. B. „Das ist eine Einladung für die Weihnachtsfeier von ... Sie ist am ...“ etc. Die anderen Gruppen können dabei mit den Texten im Buch vergleichen. Bitten Sie die Gruppen anschließend, den anderen die neuen Wörter im Text, wie „Grillsaison“, „Grillfest“ etc. zu erklären. Helfen Sie, wenn nötig.</p>	Folie/IWB	
	PL	<p>3. Schreiben Sie „Am Donnerstag wird Vanessa 30.“ an die Tafel und fragen Sie dann: „Wie alt ist sie am Mittwoch?“ sowie „Wie alt ist sie dann am Freitag?“, um zu verdeutlichen, dass mit dem Verb „werden“ eine Veränderung ausgedrückt wird. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 174). In der kleinen Schreibübung können die TN über die anstehenden Geburtstage ihrer Angehörigen berichten.</p>	Folie/IWB	

PA/GA	4. Schreiben Sie dann „Wie alt werden Sie (an Ihrem nächsten Geburtstag)?“ an die Tafel. Fragen Sie einen geübteren TN: „Wie alt sind Sie jetzt?“ und „Wie alt werden Sie (an Ihrem nächsten Geburtstag)?“. Anschließend befragen sich die TN gegenseitig.		
EA/HA	Arbeitsbuch 15–16		
D2 Eine Einladung schreiben			
Länderinfo	Weisen Sie die TN darauf hin, dass man in Deutschland nicht nur zu einer Hochzeit förmlich einlädt, sondern manchmal auch zu Geburtstagen oder Partys.		
PL	1. Sehen Sie sich mit den TN die Redemittel an. Gehen Sie dabei zunächst auf die weibliche bzw. männliche Form der Anrede ein. Deuten Sie auf die Anrede und sagen Sie: „Man sagt ‚Liebe Louise‘, aber ‚Lieber Jan‘.“ Zeigen Sie, dass ein Einladungsbrief außerdem Antworten auf die Fragen „Wo?“, „Wann?“ und „Warum?“ enthalten sollte. Erinnern Sie die TN noch einmal daran, dass sie einen Brief unbedingt mit einem Gruß abschließen sollten. Das haben sie schon in Lektion 10 geübt. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Redemittel „Briefe/E-Mails schreiben: Liebe Vanessa!“ und „Einladen: Ich lade Dich/Sie ein.“ in der Rubrik „Kommunikation (Kursbuch, S. 175). Die zugehörige Übung können die TN als Hausaufgabe erledigen. Deuten Sie dann auf den Info-Kasten und erklären Sie, dass man das Verb „einladen“ meistens in Verbindung mit der Präposition „zu“ gebraucht.	Folie/IWB	
PL	2. Die TN lesen die Aufgabe im Buch. Fragen Sie: „Was wollen wir zusammen feiern?“ und „Wann soll die Party sein?“. Die TN entscheiden sich gemeinsam für einen Anlass sowie für den Zeitpunkt der Feier. Entwickeln Sie dann gemeinsam eine exemplarische Einladung an der Tafel, an der sich die TN im nächsten Schritt orientieren können.	Folie/IWB	
PA	3. Die TN schreiben zu zweit in Anlehnung an den Musterbrief eine ähnliche Einladung. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Paare, die früher fertig sind als die anderen, tauschen ihre Einladungen miteinander aus und schreiben eine Antwort. <i>Musterlösung: Lieber Martin, am 5. September werde ich 20 Jahre alt. Ich möchte meinen Geburtstag feiern und lade Dich zu meinem Grillfest ein. Wann: Samstag, den 05.09.2015 / Wo: Gartenstraße 71. Kannst du kommen? Ich würde mich freuen. Bitte gib Bescheid bis Donnerstag, den 3. September. Viele Grüße Isabela</i> <i>Hinweis:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie an dieser Stelle eine der Projektideen aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 177) aufgreifen. <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet sich die Arbeit mit „Fokus Beruf: Feiern im Büro“ (Arbeitsbuch, S. 162) an, wo es um Einladungen im beruflichen Kontext geht.		
EA/HA Schreib- training	Arbeitsbuch 17: Mit dieser Übung trainieren die TN noch einmal schrittweise das Schreiben einer Einladung. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein.		

E FESTE UND GLÜCKWÜNSCHE

Lernziel: Die TN können Feste nennen, Texte über Feste verstehen und Glückwünsche formulieren.

Form	Ablauf	Material	Zeit
E1 Präsentation des Wortfelds „Feste“			
PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie: „Was feiert man in Deutschland? Welche Feste kennen Sie?“. Sammeln Sie mit den TN alle möglichen Feste, die ihnen auf Deutsch einfallen, sowie alle Begriffe, die sie mit diesen Festen assoziieren, und notieren Sie diese an der Tafel.		
EA	2. Zeigen Sie auf die Fotos und fragen Sie: „Zu welchen Festen passen die Fotos?“. Die TN öffnen ihr Buch und ordnen die Fotos den Festen in der Tabelle zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Ostern: D; Weihnachten: B, E; Silvester/Neujahr: A</i>	Folie/IWB	
Länderinfo	Nach der ursprünglichen christlichen Tradition ist am 6. Dezember der „Nikolaus-tag“. Der Nikolaus kommt nachts und legt den Kindern kleine Geschenke in ihre Stiefel, z. B. Mandarinen, Lebkuchen oder Nüsse. Oder er besucht die Kinder abends, um zu sehen, ob sie auch brav waren. Am 24. Dezember ist Weihnachten. Hier bringt das Christkind die Geschenke. Der Weihnachtsmann ist eine amerikanische Erfindung. In manchen Familien kommt er anstatt des Christkinds an Weihnachten und bringt die Geschenke. Die ursprünglich christliche Bedeutung des Weihnachtsfests tritt in Deutschland wie in anderen Ländern immer stärker in den Hintergrund. In vielen Familien geht es heutzutage vor allem darum, zusammen zu sein und sich gegenseitig zu beschenken und sich so eine Freude zu machen.		
E2 Leseverstehen: Wesentliche Inhalte verstehen			
a EA/PA 	1. Deuten Sie auf die Namen unter den kurzen Texten auf S. 173 und fragen Sie: „Was sind Lisas, Bens, Romanas und Lauras Lieblingsfeste?“ Die TN lesen die Texte und ordnen zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Ostern, 2 Weihnachten, 3 Nikolaus</i>	Folie/IWB	
b EA/PA 	2. Die TN lesen die Texte noch einmal und korrigieren dann die Aussagen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1b Östereier; ein Geschenk c Freunden; Bens Eltern 2a 25.-12: 26. 12. b Freunden; ihren Eltern c Oma; Romana; 3a 5.; 6. b ein Buch Schokolade, einen Apfel c morgens; abends</i>	Folie/IWB	
	Vor allem TN aus entfernten Kulturkreisen wie Asien oder Afrika sind mit den typisch westlichen Festen möglicherweise nicht so vertraut. Wenn eines der Feste unmittelbar bevorsteht, können Sie es im Kurs gemeinsam vorbereiten und/oder feiern. Vor Ostern können Sie z. B. mit den TN Ostereier färben, Osterschmuck basteln oder auch kleine Osternester machen. Vor Weihnachten können Sie zusammen ein Weihnachtslied singen, mit den TN einen Adventskalender für den Kurs basteln. Vor oder auch kurz nach Silvester können Sie mit den TN Blei gießen.		
EA/HA	Arbeitsbuch 18		
EA/HA	Arbeitsbuch 19	AB-CD 2/60–62	

E3 Präsentation des Wortfelds „Glückwünsche“			
PL	1. Deuten Sie auf die vier Glückwunschkarten und fragen Sie: „Zu welchem Fest passen die Karten?“. Notieren Sie die Feste auf Zuruf an der Tafel. Fragen Sie dann weiter: „Was wünscht man sich zu Ostern? Und was zur Hochzeit?“.	Folie/IWB	
EA/PA	2. Die TN lesen die Glückwünsche und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 C, 3 D, 4 A</i>		
PL	3. <i>fakultativ</i> : Sammeln Sie mit den TN weitere Redemittel für eine Glückwunschkarte an der Tafel.		
EA	4. Kopieren Sie Glückwunschkarten, z. B. aus dem Internet, mehrfach und lassen sie jeden TN eine Karte auswählen, die er an seine Partnerin / seinen Partner schreiben möchte <i>Variante</i> : Die TN malen selbst Glückwunschkarten und schreiben Glückwünsche an ihre Partnerin / ihren Partner. <i>Hinweis</i> : An dieser Stelle bietet sich die Arbeit mit dem Lesetext und dem Schreib Anlass „Das Lieblingsfest von Maija aus Riga“ in der Rubrik „Zwischendurch mal (Kursbuch, S. 176) an. Die TN können hier anhand ihres Lieblingsfestes das freie Schreiben üben.	Glückwunschkarten 	
PL	5. Wenn Sie mit Ihren TN das Thema „Glückwünsche“ vertiefen wollen, sammeln Sie zunächst an der Tafel, welche Feste die TN in diesem Kapitel kennengelernt haben, und was man sich zu diesem Anlass wünscht. Beziehen Sie hier auch die Redemittel „Glückwünsche: Alles Gute!“ in der Rubrik „Kommunikation“ (Kursbuch, S. 175) mit ein. Präsentieren Sie zur Auflockerung das kleine Gespräch zwischen Weihnachtsmann und Osterhase.		
EA/HA	Arbeitsbuch 20–21		
EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 22: im Kurs: Mit dieser Übung können sich die TN auf den Prüfungsteil Lesen, Teil 3 der Prüfung <i>Start Deutsch 1</i> vorbereiten.		

AUDIO- UND VIDEOTRAINING

Form	Ablauf	Material	Zeit
Audiotraining 1: Glückwünsche			
EA/HA	Die TN hören Glückwünsche, z. B. „Alles Gute!“ und wiederholen diese in den Sprechpausen. Nach den Sprechpausen hören sie diese zur Kontrolle noch einmal.	CD 5/36	
Audiotraining 2: Wann genau ist das?			
EA/HA	Die TN hören eine Frage nach dem Datum, z. B. „Wann hat deine Tochter Geburtstag?“ und die Vorgabe „fünf – März“. Die TN formulieren in der Sprechpause die Antwort mit „Am (fünften März).“. Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort zur Kontrolle noch einmal.	CD 5/37	
Audiotraining 3: Einladungen			
EA/HA	Die TN hören Einladungen, z. B. „(Ich mache morgen Abend eine Party.) Kommst du auch?“ und antworten in den Sprechpausen mit „Nein. Tut mir leid. Ich kann leider nicht kommen.“ oder mit „Ja, ich komme gern.“. „Ja“ oder „Nein“ wird vorgegeben. Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.	CD 5/38	

Videotraining 1: Ich mag dich.			
EA/HA 	Die TN sehen in dem Film Lara und Tim, die darüber sprechen, dass sie sich gegenseitig und auch die Zuschauer mögen. Dabei werden die Personalpronomen im Akkusativ im Kontext veranschaulicht.	Film „Ich mag dich.“	
Videotraining 2: Was passiert am 12. Juli?			
EA/HA 	Mit diesem Film können die TN Datumsangaben üben. Es werden Informationen eingeblendet (Onkel Robert / 4. Januar / 50 / werden) und die TN formulieren Angaben mit „am“ bzw. „von ... bis“. Sie wenden dabei auch die Inversion an, z. B. „Am 4. Januar wird Onkel Robert 50.“. Danach hören die TN den richtigen Satz noch einmal zur Kontrolle.	Film „Was passiert am 12. Juli?“	

ZWISCHENDURCH MAL ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
	Schreiben	Das Lieblingsfest von Maija aus Riga (passt z. B. zu A4 und E3)		
1	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN sehen sich die Fotos an. Fragen Sie: „Welches Fest feiert Maija hier?“ und „Wann feiert man das Fest?“. Die TN stellen Vermutungen an.	Folie/IWB	
	EA/PA 	2. Die TN öffnen die Bücher, lesen den Text im Buch und beantworten die Fragen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Lettland; b 23. Juni Mittsommerfest, 24. Juni Johannistag; c den Sommer und die Natur; d essen, trinken</i>	Folie/IWB	
2	PL	1. Fragen Sie „Was ist Ihr Lieblingsfest?“. Erstellen Sie an der Tafel einen Wortigel zu „Mein Lieblingsfest“ und helfen Sie den TN, ggf. den deutschen Namen zu finden.		
	EA	2. Die TN lesen die Redemittel und machen sich Notizen. Verweisen Sie auch auf das Beispiel.		
	EA/HA	3. Die TN schreiben in Stillarbeit oder als Hausaufgabe einen Text über ihr Lieblingsfest.		
	GA/PL	4. Die TN bringen ein eigenes Foto oder Fotos aus dem Internet mit und lesen ihren Text in Kleingruppen vor. <i>Variante:</i> Die TN hängen ihre Texte und Fotos im Kursraum auf. Machen Sie dann eine Leserallye, in der jeder TN die Texte der anderen liest und seine Favoriten wählt. Dazu darf jeder TN sechs Punkte vergeben. Drei für seinen Favoriten, zwei für den zweiten und einen für den dritten Platz. Zum „Punkten“ können Sie Klebepunkte verteilen oder die TN machen auf einem Klebezettel neben dem Text Striche. Am Ende wird ausgezählt, welche drei Texte die meisten Punkte bekommen haben. Diese werden dann im Plenum vorgelesen.		
	Rätsel	Sprichwort (passt z. B. zu B4)		
	PL	1. Deuten Sie auf die erste Abbildung und fragen Sie: „Was ist das?“. Schreiben Sie „Beine“ an die Tafel und streichen Sie den ersten, zweiten und fünften Buchstaben durch, sodass nur noch „in“ bleibt.	Folie/IWB	
	PA	2. Die TN versuchen, die anderen Wörter zu erraten. Wenn Ihre TN gerne spielen, können Sie einen Wettbewerb veranstalten. Wer das Rätsel zuerst gelöst hat, erhält einen kleinen Preis. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: HUNDERT = DER, N + ACHT = NACHT, KIND + S = SIND, ALFE + L = ALLE, FRAU + G = GRAU, Lösungssatz: In der Nacht sind alle Katzen grau.</i>	Folie/IWB	

PL	3. Klären Sie anschließend gemeinsam die Bedeutung des Sprichworts und sammeln Sie im Kurs, ob es in der Muttersprache Ihrer TN ähnliche Sprichwörter gibt.		
TIPP	Viele Sprichwörter werden im Alltag regelmäßig verwendet. Da ihre Bedeutung oft nicht aus den einzelnen Wortbedeutungen zu erschließen ist, sollten Sie immer mal wieder ein Sprichwort mit in den Unterricht bringen, um so das Repertoire der TN Schritt für Schritt zu erweitern.		
Projekt	Juhu! Fertig mit A1! (passt z. B. zu C3 oder D2)		
PL	1. Die TN lesen den Text und die beiden Projektvorschläge. Fragen Sie, welche Idee den TN besser gefällt oder ob sie einen anderen Vorschlag haben, wie sie gemeinsam den Kurs und damit die Stufe A1 abschließen könnten. Die TN entscheiden sich für ein gemeinsames Projekt.	Folie/IWB	
GA/PL	<p>2. <i>Idee 1:</i> Die TN schreiben ihr Lieblingswort auf ein Kärtchen und erklären, was es bedeutet und warum es ihnen so gut gefällt. Anschließend kleben sie ihr Kärtchen für alle sichtbar auf die Wandzeitung und schreiben ihren Namen dazu. So können die TN in der Pause über ihre Lieblingswörter sprechen.</p> <p><i>Idee 2:</i> Die TN bringen ein ausgedrucktes Foto von sich mit und schreiben Stichpunkte zu ihrer Person dazu. Machen Sie daraus eine gemeinsame Wandzeitung, die im Kursraum für alle sichtbar aufgehängt wird.</p> <p><i>Variante:</i> Die TN erstellen individuell eine Computer-Präsentation zu ihrer Person und schicken Ihnen diese zu. Führen Sie die Einzelpräsentationen dann zu einer Gesamtpäsentation zusammen, die sie sich dann gemeinsam im Kurs ansehen.</p> <p>Wenn Sie digital arbeiten, achten Sie darauf, dass alle TN mit dem gleichen Format arbeiten, damit eine Zusammenführung der Dokumente anschließend möglich ist.</p>	Kärtchen	

FOKUS BERUF: FEIERN IM BÜRO

Die TN können Veranstaltungshinweisen die Hauptinformation entnehmen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Leseverstehen 1: Wesentliche Inhalte verstehen		
PL	1. Deuten Sie auf Text A, und klären Sie zunächst den Begriff „Abschied“ und „sich verabschieden“. Fragen Sie dann: „Von wem möchte sich Herr Küster verabschieden?“, „Warum hört er auf zu arbeiten?“.	Folie/IWB	
EA	2. Die TN lesen die Einladung A und beantworten die Fragen.	Folie/IWB	
EA/PA 	3. Die TN lesen die beiden anderen Texte und ordnen zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: B, A, C</i>	Folie/IWB	
PL	4. Gehen Sie bei Bedarf auf neuen Wortschatz wie „Sekt“, „Kantine“, „Bescheid geben“ etc. ein.		

2		Leseverstehen 2: Zuordnungsaufgabe			
	PL	1. Deuten Sie auf die Zu- und Absagen a–d und fragen Sie: „Wie bedankt man sich für eine Einladung?“, „Wie sagt man zu oder ab?“. Ein TN liest das Beispiel vor.	Folie/IWB		
	EA 	2. Die TN lesen die anderen Beispiele und ordnen zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Sie bedanken sich: b, g; Sie kommen und sagen zu: a, d; Sie können nicht kommen und sagen ab: c, e, h</i>	Folie/IWB		
3		Schreibtraining: Eine Zu- oder Absage schreiben			
	PL	1. Erinnern Sie die TN hier noch einmal an die formelle Anrede und sammeln Sie ggf. im Kurs verschiedene Anrede- und Grußformen für private und berufliche Anlässe.			
	Länderinfo	Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass das Verhältnis zu Kolleginnen/Kollegen unterschiedlich formell und mehr oder weniger hierarchisch strukturiert sein kann. Dies kommt u. a. darin zum Ausdruck, ob man sich am Arbeitsplatz duzt oder siezt. Das Verhältnis zu den Kolleginnen/Kollegen spiegelt sich dann auch in der Formulierung einer Einladung wider.			
	EA/PA 	2. Die TN wählen eine der Einladungen in 1 aus und schreiben mithilfe der Redemittel in 2 bzw. der Rubriken „Briefe/E-Mails schreiben: Liebe Vanessa!“ und „Zu- und Absagen: Ich kann nicht kommen“ (Kursbuch, S. 175) eine Zu- oder Absage. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Musterlösung: Liebe Lisa, vielen Dank für deine Einladung. Ich komme gern, aber ein bisschen später. Ich habe bis 16:15 Uhr noch einen Termin. Viele Grüße Katrin</i>			